

certum news

RISIKOFAKTOR ASBEST: KUNDEN RICHTIG BERATEN

Ein falscher Umgang mit asbestbelasteten Installationen kann gesundheitliche Schäden für alle Beteiligten zur Folge haben. Kunden müssen deshalb richtig beraten werden.

In letzter Zeit ist es scheinbar ruhig geworden um das Thema Asbest. Wurde unterdessen sämtlicher Asbest fachgerecht zurückgebaut und ordnungsgemäss entsorgt? Gibt es bei uns keinen Asbest mehr? Tatsächlich sieht die Situation leider anders aus. Nur 23 Prozent der Mitgliedstaaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben bis heute ein Asbestverbot ausgesprochen. Der Rest fördert und verarbeitet weiterhin tausende von Tonnen des gefährlichen Materials. Die WHO schätzt, dass in Zukunft jährlich zwischen 90 000 und 100 000 Menschen an asbestbedingten Leiden sterben werden. Ein Grossteil dieser Männer und Frauen arbeitet heute in einem asiatischen Land oder in Russland.

Bei uns in der Schweiz ist man glücklicherweise ein Stück weiter: Seit 1990 ist die Verwendung der meisten asbesthaltigen Erzeugnisse und Gegenstände verboten. Zusätzlich wurden im Jahre 2003 die Grenzwerte (Maximaler Arbeitsplatzkonzentrationswert, MAK-Wert) noch verschärft. Leider heisst dies aber nicht, dass es bei uns keinen Asbest mehr gibt. Durch die hervorragenden wärmeisolierenden Eigenschaften dieses Stoffes finden wir ihn heute in verschiedensten Anwendungen wie Isolierungen von Rohren, Brandschutzkissen, Elektroverteilungen, Bremsbelägen oder PVC-Belägen. Eine Anwendung, welche vor allem für uns in der Elektrobranche gefährlich ist, sind nach wie vor **Weiter auf S.2**

WEITERE THEMEN DIESER AUSGABE:

Elektrosicherheitsberater

Reto Irminger übt diesen Beruf aus. Was fasziniert ihn an seiner Arbeit? **S.3**

Elektrosmog

Mit diesen Tipps und Tricks zu Planung oder Installation verringern Sie Elektrosmog. **S.4**

certum

Elektrokontrolle und Beratung

Certum Sicherheit AG

Elektrokontrolle und Beratung
Überlandstrasse 2, 8953 Dietikon
Telefon 058 359 59 61, Fax 058 359 59 60
www.certum.ch, info@certum.ch

sogenannte «Eternitverteilungen». Früher – also vor 1990 – wurde Asbest bei der Herstellung von Zählerplatten, Tableau-Abdeckungen und Schwenkverteilern verwendet. Wenn man Pech hatte, wurde das Ganze noch mit kartonähnlichen Materialien ausgekleidet, welche schwachgebundenen Asbest enthielten.

Wie soll man sich verhalten?

Heute werden wir regelmässig mit diesen Anlagen konfrontiert und sind meist unsicher, wie wir uns verhalten sollen. Darf ich ein Loch bohren oder nicht? Ist der Asbeststaubsauger mit dabei?

Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, was passiert, wenn der Kunde die Gefahr erkennt? Könnte es sein, dass er Sie haftbar macht, wenn Sie sich nicht korrekt verhalten? Die Kosten für Messungen und eine anschliessende Reinigung der Anlage dürften wohl das «Auftragsvolumen» um ein Mehrfaches übertreffen. Immer noch Lust, den Auftrag auszuführen? Wäre es nicht besser, den Kunden korrekt aufzuklären und ihm Möglichkeiten aufzeigen, wie das Problem langfristig gelöst werden kann?

Unterdessen geht das Thema «Eternitverteilungen» in die nächste Runde. Netzbetreiber (NB) sind gezwungen, wegen periodischer Auswechslungen, Sa-

Schleifen usw.). Kann der Verursacher dieses Schadens nicht ermittelt werden, ist der Eigentümer der Liegenschaft gesetzlich dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass keine Personen an dieser Anlage zu Schaden kommen (Werkeigentümergehaftung / Art. 58 OR). Somit wird der Eigentümer der Liegenschaft für eine fachgerechte Reinigung der Anlage (inkl. Tarifapparate des NB) aufkommen müssen.

Künftig wird es für uns immer wichtiger, bei solchen Anlagen zuerst eine Risikoanalyse durchzuführen und dann den Kunden so zu beraten, dass eine optimale Lösung angestrebt werden kann. Ein falsches Verhalten vor Ort kann neben sehr hohen finanziellen Folgen auch gesundheitliche Schäden für alle Beteiligten nach sich ziehen. Oft dürften die komplette Sanierung durch eine spezialisierte Firma und der Ersatz einer solchen Verteilung die beste und nachhaltigste Lösung für dieses Problem sein.

www.suva.ch/asbest

www.forum-asbest.ch

www.asbestinfo.ch

www.vsei.ch/asbest

GESUNDHEITSRISIKO

Problem Asbest



Asbest ist die bekannteste natürliche Gesteinsfaser. Gefährlich sind die extrem feinen Asbestfasern. Asbest kann Krebs der Atmungsorgane, des Brust- und Bauchraumes hervorrufen. Von der Exposition bis zum Ausbruch der Krankheit vergehen in der Regel mehrere Jahrzehnte. Das Risiko steigt mit der Dauer der Belastung und mit deren Intensität. Asbest kann gefährlich werden, wenn über längere Zeit grössere Mengen Feinstaub eingeatmet werden.

«Asbest finden wir in Isolierungen, Brandschutzkissen oder Elektroverteilungen.»

nierungen, defekter Geräte usw. in genau solchen Anlagen ihre Tarifapparate zu ersetzen. Was passiert nun, wenn auf den Tarifapparaten oder Überstromunterbrechern Staub liegt und davon ausgegangen werden muss, dass dieser mit Asbest versetzt ist?

Haftung der Eigentümer

Auch die NB werden sich Gedanken machen müssen, wie sie in solchen Fällen künftig vorgehen. Sicher ist, dass der Schutz ihrer Mitarbeitenden an oberster Stelle stehen muss und aus diesem Grunde wahrscheinlich keine Arbeiten mehr an stark verschmutzten Anlagen ausgeführt werden. Sicher ist auch, dass der Verursacher dieses Schadens nicht beim NB zu suchen ist, da durch ihn nur Montage- und Demontearbeiten ausgeführt werden (kein Bohren, Fräsen,



Auf Tarifapparaten oder Überstromunterbrechern kann der Staub mit Asbest versetzt sein.

Elektrosicherheitsberater bei einer Messung im Operationsaal.



DER FACHMANN FÜR ALLE FÄLLE

Der Elektrosicherheitsberater ist eine Persönlichkeit, die sich täglich mit Normen und Vorschriften der Elektroinstallation auseinandersetzt und so enormes Fachwissen besitzt.

Vor allem bei Spezialinstallationen ist der Sicherheitsberater ein gefragter Fachmann und Berater für Installateure und Anlagenbetreiber. Der Elektroinstallateur tut gut daran, in diesen sensitiven Bereichen das Know-how des Elektrosicherheitsberaters in Anspruch zu nehmen – es erspart ihm unvorhergesehenen Zusatzaufwand.

Ein ausgewiesener und kompetenter Elektrosicherheitsberater wird man nicht einfach mit der Absolvierung der Berufsprüfung. Mit diesem Rucksack bringt man lediglich das Rüstzeug mit, den sicherheitstechnischen Zustand einer Elektroinstallation fachlich zu beurteilen und die dazu notwendigen Messungen auszuführen. Was nicht heisst, dass man bereits ein kompetenter Fachmann mit gesundem Menschenverstand ist. Die hierzu erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse bestehen hauptsächlich aus Erfahrung, Verständnis fachspezifischer Fragen

«Der Beruf bietet abwechslungsreiche und herausfordernde Arbeitstage.»

und Zusammenhänge. Das notwendige Rüstzeug dazu kann man nur in der täglichen Praxis erlernen, was aufgrund der unterschiedlichen Normenversionen eine grosse Herausforderung ist. Werden doch Installationskontrollen aufgrund des Bestandsschutzes nach den damaligen, bei der Erstellung gültigen Regeln und Normen der Technik durchgeführt. Auch die regelmässigen Meinungsverschiedenheiten mit Anlageneigentümern und Elektroinstallateuren gehören zu den Herausforderungen eines Elektrosicherheitsberaters.

www.certum.ch

INTERVIEW MIT

Reto Irminger

Wie sind Sie Elektrosicherheitsberater geworden?

Nach drei Jahren als Elektroinstallateur absolvierte ich die Weiterbildung zum Kontrolleur-Chefmonteur. Ich schloss mit der eidgenössischen Fachprüfung ab.

Was reizt Sie am Beruf?

Der Beruf bietet sehr interessante, abwechslungsreiche und herausfordernde Arbeitstage.

Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

Das selbstständige Arbeiten sowie den gesamten Arbeitsablauf. Jeder Sicherheitsberater betreut den Kunden von A bis Z und erledigt auch alle administrativen Arbeiten selbst.

Wie kann sich ein Elektrosicherheitsberater weiterentwickeln?

Es gibt die Möglichkeit, sich in akkreditierten Bereichen – sogenannten Spezialinstallationen – oder in anderen Spezialgebieten wie Schulungen, Messdienstleistungen usw. weiterzubilden. Die Möglichkeiten sind riesig.

Haben Sie einen Lesertipp?

Verhalten Sie sich mit dem Strom gleich wie im Strassenverkehr. Wenn man eine Strasse überquert, schaut man auch zweimal, ob kein Auto kommt. Prüfen Sie die Spannungslosigkeit auch doppelt, bevor Sie an elektrischen Installationen arbeiten.

Reto Irminger

Sicherheitsberater, Fachspezialist medizinische Anlagen



GUT SCHLAFEN OHNE ELEKTROSMOG

Überall, wo elektrische Leitungen und Geräte vorhanden sind, sind elektromagnetische Felder. So verringern Sie Elektrosmog.

Mögliche Massnahmen bei der Installation können sein (nicht abschliessend):

- › Abgeschirmte Leitungen in sensiblen Räumen wie Schlafzimmer
- › Richtige Anordnung von Schaltgerätekombinationen oder Hausanschluss
- › Keine Leitungen in der Schlafzone
- › Einbau von Netzfreeschaltern
- › Aufteilen der Überstromunterbrecher
- › Schutzmatte mit Metallgeflecht einbringen

Bei ortsveränderlichen Leitungen und Geräten gibt es folgende Möglichkeiten:

- › Radiowecker, Computer weit genug von der Schlafzone entfernen

- › WLAN mit Schlafmodus verwenden
- › Schnurlose Telefone mit Eco-Mode verwenden

Wir sind für Sie da

Für eine umfangreiche Beratung oder Messung vor Ort kontaktieren Sie unsere Spezialisten. Sie zeigen Ihnen einfache Lösungen auf, sei es bei der Planung oder an bestehenden Installationen. Mit einfachen Messungen und wenig Veränderungen wird eine grosse Wirkung erzielt.

www.certum.ch

RAT VOM EXPERTEN

Felix Eglin

Sicherheitsberater,
Fachteam Weiterbildung



Erstprüfung obligatorisch, freiwillig oder überflüssig?

Jede elektrische Anlage muss, bevor sie vom Benutzer in Betrieb genommen wird, gemäss Art. 24 NIV während der Errichtung bzw. bei Fertigstellung geprüft werden, um nachzuweisen, dass sie den sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht.

Bei sogenannten Servicearbeiten und Kleininstallationen – Maximalaufwand pro Liegenschaft/Objekt zwei Stunden – darf auf den formellen Sicherheitsnachweis verzichtet werden. Hier können die Messergebnisse direkt im Regierapport eingetragen werden. Der Verzicht auf das Ausstellen eines Sicherheitsnachweises entbindet nicht von der Pflicht, nach Abschluss der Arbeiten eine Erstkontrolle durchzuführen. Diese Kontrolle wird heute direkt durch den Montage- oder Servicemonteure durchgeführt. Dies bedingt, dass der Elektromonteure/-installateur über die notwendigen Messgeräte sowie über die entsprechende Ausbildung verfügt. Das heisst für die Elektroinstallationsunternehmen, dass sie ein Erstprüfungssystem in der Unternehmung nachweisen können.

Effiziente und effektive Schulung

Unser Erstprüfungskurs zielt darauf ab, Ihr Montage- und Servicepersonal für eine effiziente und effektive Erstprüfung auszubilden – ganz nach dem Motto: «Das, was ich mache, mache ich richtig.» Selbstverständlich kommen wir auch gerne bei Ihnen vorbei.



WEITERKOMMEN MIT CERTUM

Certum-Schulungsangebot

- › Messtechniken für den Praktiker
- › Erstprüfung von Elektroinstallationen
- › Brandschutz, Funktionserhalt elektrischer Anlagen
- › Anschlussbewilligung (NIV) Art. 15
- › Bewilligung für Installationsarbeiten an besonderen Anlagen (NIV) Art. 14
- › Betriebselektrikerbewilligung (NIV) Art. 13
- › Erste Schritte zur LAP
- › Kurs für Liegenschaftsbetreuer und -bewirtschafter
- › Medizinische Räume
- › Messtechniken für Lernende
- › NIN 2015 Update
- › Photovoltaik-Anlagen

Die Details zu den Schulungsangeboten sowie alle Termine finden Sie unter www.certum.ch

NIN 2015 Update

Die NIN 2015 erscheint in wenigen Monaten. Die Neuerungen und Änderungen kommen nach einer kurzen Übergangsfrist zur Anwendung.

Kursinhalt

Bringen Sie sich und Ihr Team auf den neusten Stand – die Certum Sicherheit AG unterstützt Sie dabei. Ab Dezember 2014 sind wir auf Tournee. An elf Standorten vermitteln Ihnen unsere Experten die wesentlichen Neuerungen und Änderungen der NIN 2015. Unser Schulungsteam freut sich auf Sie. Selbstverständlich bieten wir auch individuelle, firmeninterne Schulungen an – ab 15 Mitarbeitern lohnt es sich. Kontaktieren Sie uns, gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Kursziel

Die wesentlichen Neuerungen und Änderungen der Niederspannungs-Installationsnorm 2015 sind jedem Teilnehmer bekannt.

Sicherheit. Denn sicherer Strom ist nicht selbstverständlich.

